



Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage von Swiss Bankers

Die wirtschaftlichen Aussichten für 2020 haben sich aufgrund von Covid-19 eingetrübt. Sowohl Umsatz wie auch Halbjahresergebnis der Swiss Bankers Prepaid Services-Gruppe liegen per 30. Juni 2020 deutlich unter den Vorjahreswerten, und Swiss Bankers muss für das erste Halbjahr 2020 einen Verlust ausweisen. Erfreulich entwickelte sich demgegenüber bei einer stabilen Kundenbasis die Anzahl Transaktionen, die seit Anfang 2020 mit Swiss Bankers Karten getätigt wurden.

Covid-19 hat die Welt in eine Gesundheits- und Wirtschaftskrise gestürzt. Während die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie deren Angehörige wie auch unsere Geschäftspartner glücklicherweise bisher weitgehend gesundheitlich verschont geblieben sind, trifft Covid-19 Swiss Bankers wirtschaftlich besonders schwer. Das Geschäftsmodell von Swiss Bankers beruht zu einem grossen Teil auf privaten wie auch geschäftlichen Reisen in die ganze Welt. Diese sind seit März 2020 komplett eingebrochen.

Nach erfreulichem Wachstum im Januar und Februar 2020 ist der Umsatz von Swiss Bankers zwischen März und Mai 2020 in der Folge um 50 Prozent zurückgegangen. Auch die Zunahme an eCommerce Einkäufen und CHF-Notenbestellungen konnten daran nichts ändern. Erfreulich dagegen ist die Treue unserer Kunden, die zwar aufgrund der Covid-19 Massnahmen auf das Reisen verzichten mussten, aber dennoch die Swiss Bankers Karten auch während der Lock-down Monate rege eingesetzt haben. So verblieben die Anzahl Transaktionen, die seit Anfang 2020 mit Swiss Bankers Karten getätigt wurden, mit 4.1 Mio. Transaktionen per Mitte Jahr stabil auf Vorjahresniveau.

Während in den klassischen Produkten Corona-bedingt nur wenig Kundenwachstum stattfand, konnten mit dem digitalen Produkt «Life digital» die Anzahl Kunden gegenüber der Vergleichsperiode verfünffacht werden. Gleichzeitig ist der Float (Delta zwischen Lade- und Bezugsvolumen) stabil geblieben. Unsere Kunden haben also gleich viel geladen, wie sie ausgegeben haben. Diese erfreuliche Entwicklung zeigt, dass Swiss Bankers Kunden die Karten im Tagesbedarf verankert haben und nicht mehr wie früher die Karten nur wenige Male pro Jahr für Reisezwecke einsetzen.

Der im April 2020 lancierte neue Marktauftritt von Swiss Bankers mit einem komplett überarbeiteten Internetauftritt hat dazu ebenfalls erfolgreich beigetragen. Trotz neuem Marktauftritt und der erfreulichen Kundenbindung

führen die genannten Effekte zu einem Halbjahresverlust von CHF 2 Mio. (2019 Halbjahresgewinn CHF 3.9 Mio.).

Finanzierungslage

Die Finanzierungslage der Swiss Bankers Gruppe ist weiterhin sehr stabil. Das Eigenkapital der Gruppe beträgt per 30. Juni 2020 CHF 81.5 Mio. (31. Dezember 2019: CHF 88.5 Mio.). Dies entspricht einer Eigenkapitalquote, d.h. Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme, von 17.5 Prozent (31. Dezember 2019: 18.2 Prozent). Das Eigenkapital per 30. Juni 2020 nahm im Vergleich zum 31. Dezember 2019 ab aufgrund des Halbjahresverlustes 2020 sowie der Gewinnverwendung des Geschäftsjahres 2019.

Die Nettoliquidität reduzierte sich gegenüber der Vergleichsperiode von CHF 459.5 Mio. Ende 2019 auf CHF 443.1 Mio. Mitte 2020. Die für das kurzfristige Cash Management gehaltenen Handelsbestände belaufen sich auf CHF 247.5 Mio. (31. Dezember 2019: CHF 245.9 Mio.).

Geschäftsentwicklung

Der Rückgang im Kartengeschäft machte sich in allen Bereichen bemerkbar: Der Kommissionsertrag sank um 16.8 Prozent und das Handelsgeschäft um 36.2 Prozent. Der Zinsertrag nahm um 6.8 Prozent ab. Der Bruttoerfolg liegt per 30. Juni 2020 bei CHF 10.2 Mio. gegenüber CHF 14.7 Mio. im Vorjahr.

Das Verkaufsvolumen beläuft sich für das erste Halbjahr 2020 auf CHF 337 Mio. Das entspricht einer Reduktion um 27.2 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode (CHF 463 Mio.).

Als Konsequenz der Corona-Virus-Pandemie und des damit einhergehenden Rückgangs entstand ein Bruttoverlust in Höhe von CHF 0.2 Mio. (Halbjahr 2019: Bruttogewinn von CHF 5.5 Mio.) sowie einem Halbjahresverlust von CHF 2.0 Mio. (Halbjahr 2019: Halbjahresgewinn von CHF 3.9 Mio.).

Per Jahresmitte 2020 beschäftigte SBPS 89.7 Mitarbeitende (Vollzeitäquivalente). Im Vorjahr waren es per 30. Juni 2019 82.6 Mitarbeitende.

Der Kartenbestand belief sich per 30. Juni 2020 auf etwas über 622'000 Karten, was einer Zunahme um rund einem Prozent gegenüber dem Bestand der Vergleichsperiode entspricht.

Per Mitte 2020 hat Swiss Bankers ihr Digitalisierungsangebot um ein weiteres Produkt erweitert: Der internationale Geldtransfer mit Swiss Bankers «Send». In der Swiss Bankers App wurde die Möglichkeit geschaffen, ein Send-Konto zu eröffnen und Geld ins Ausland zu senden.

Ausblick 2020

Die Aussichten sind aufgrund der Unsicherheit bezüglich des weiteren Verlaufs der Pandemie mit grossen Unsicherheiten behaftet. Für 2020 wird von einem Rückgang

der Schweizer Wirtschaftsleitung um 6.2 Prozent und einem Anstieg der Arbeitslosenquote auf 3.8 Prozent ausgegangen. Für den weiteren Jahresverlauf kann nur mit einem begrenzten Aufholeffekt gerechnet werden. Die grosse wirtschaftliche Unsicherheit sowie die Schutzmassnahmen zur Vermeidung von Ansteckungen dürften die Konsumausgaben der privaten Haushalte zusätzlich begrenzen. Diese Schätzungen berücksichtigen keine zweite Welle.

Das am 12. Juni 2020 veröffentlichte Corona Krisenbarometer der SRG hat Schweizerinnen und Schweizer nach ihren diesjährigen Ferienplänen befragt. Während im Mai nur gerade 8 Prozent der Befragten längere Ferien im Ausland geplant hatten, ist die Zahl im Juni auf 15 Prozent angestiegen. Im Vergleich zu einem normalen Jahr (49 Prozent) ist dies allerdings immer noch nur ein Bruchteil. 20 Prozent der Befragten gaben an, in diesem Sommer gar keine Ferien zu machen.

Swiss Bankers Kunden tätigten 2019 zwei von drei Transaktion im Ausland. 78 Prozent des Bezugsvolumens fanden im Ausland statt. Entsprechend lag der Anteil des Ertrags aus dem Fremdwährungsgeschäft 2019 bei 34 Prozent des Gesamtertrags. Aber auch der Kommissionsertrag ist stark durch das Crossborder-Verhalten der Swiss Bankers Kunden geprägt. So entfielen bspw. 14 Prozent des Kommissionsertrags 2019 auf ATM Auslandsbezüge und 85 Prozent des Interchange-Ertrags auf Auslands-transaktionen.

Verursacht durch die Corona Situation haben unsere Kunden ihr Ausgabeverhalten stark angepasst. Der Anteil an Bezügen im Ausland wird im 2020 deutlich tiefer ausfallen als 2019. Gleichzeitig werden die Bezüge in der Schweiz steigen. Im April und Mai ist das Volumen in der Schweiz um 17 Prozent und die Anzahl Transaktionen um 6 Prozent gestiegen. Auch die Nachfrage von CHF-Noten hat in der gleichen Periode um 49 Prozent zugenommen. Der Anstieg kann allerdings die fehlenden Auslandstransaktionen sowie die eingebrochene Nachfrage nach Fremdwährungsnoten und die damit verbundenen Ertragsrückgänge nicht kompensieren. Vor diesem Hintergrund erwarten wir eine wesentliche Umsatzreduktion für 2020.

Die im April 2020 durch die Geschäftsleitung beschlossenen Kostensenkungsmassnahmen schlagen sich mehrheitlich erst im zweiten Halbjahr nieder. Diese Kostensenkungsmassnahmen vermögen jedoch die im 2020 resultierenden Corona-bedingten Ertragsausfälle nicht zu kompensieren.

Da Swiss Bankers über eine solide Substanz und ausreichend finanzielle Mittel verfügt, werden wir die schwierige Situation zweifelsfrei aus eigener Kraft meistern können.

Ausblick 2021 und 2022

Trotz des schwierigen Umfelds sind wir für 2021 zuversichtlich. Sofern keine weiteren Pandemiewellen entste-

hen, gehen wir davon aus, dass nach einem Jahr der weitgehenden Reiseabstinentz im 2021 ein grösserer Nachholbedarf besteht und zumindest Interkontinental wieder privat wie geschäftlich gereist wird. Wir sind überzeugt, dass Swiss Bankers mit dem attraktiven und innovativen Digitalisierungsangebot bei Karten, App und «Send» die Bedürfnisse der Konsumenten in der Post-Corona Zeit ganz besonders anspricht und damit über einen Wettbewerbsvorteil verfügt.

SBPS Strategie 2022

Die Digitalisierungs- und Professionalisierungsstrategie hat Swiss Bankers bereits vor der Corona-Krise auf einen erfolgreichen Wachstumskurs geführt. Die Digitalisierung wird in der Post-Corona Zeit weiter zunehmen. Beschleunigt durch Covid-19 werden sich immer mehr Konsumenten daran gewöhnen, Online einzukaufen und anstelle vom Bargeld mit der Karte oder dem Handy zu zahlen. Einen weiteren Digitalisierungsschub erwarten wir aus der Beschleunigung der Verbreitung neuer Technologien wie 5G, die zusätzliche Use Cases für das digitale Zahlen schaffen werden.

Die grösste Herausforderung sehen wir im notwendigen Volumenwachstum. Wer heute Payment betreibt, muss hervorragend ausgebildete und spezialisierte Mitarbeiter haben und über moderne und effiziente Infrastrukturen verfügen. Dies verursacht zunehmend höhere Fixkosten und regelmässige Investitionen, unabhängig davon, ob eine Make or Buy Strategie verfolgt wird. Eine Rentabilisierung lässt sich nur über höhere Volumen erreichen. Zusätzlich werden der Margen und damit auch der Wachstumsdruck durch aggressive Wettbewerber erhöht. Die Rolle eines Nischenplayers im Bereich Consumer Payment ist damit zunehmend unter Druck. Dies wird weiter grosse Herausforderungen an Swiss Bankers stellen.

Auch wenn die Transformation von Swiss Bankers noch nicht abgeschlossen ist, lässt sich jedoch schon heute sagen, dass wir den digitalen Umbau und die Spezialisierung und Professionalisierung bereits weit vorangetrieben haben. Im Bereich der Digitalisierung des Kundenangebots verfügt Swiss Bankers bereits heute über das notwendige Alleinstellungsmerkmal für die Wirtschaftserholung 2021 und 2022. Auch dank der finanziellen Stärke ist Swiss Bankers gut für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet.

SWISS BANKERS PREPAID SERVICES-GRUPPE, GROSSHÖCHSTETTEN

Konsolidierte Bilanz

(in Tausend Franken)

	30.06.2020	31.12.2019
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	71'336	94'282
Forderungen gegenüber Banken	124'245	119'368
Forderungen gegenüber Kunden	5'530	6'064
Finanzanlagen	247'489	245'868
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3'532	1'795
Sachanlagen	11'212	11'827
Sonstige Aktiven	3'256	5'811
Total Aktiven	466'600	485'015
PASSIVEN		
Verpflichtungen gegenüber Banken	360	920
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	375'564	385'230
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'553	2'749
Sonstige Passiven	2'619	2'575
Rückstellungen	200	200
Reserven für allgemeine Bankrisiken	4'800	4'800
Aktienkapital	10'000	10'000
Kapitalreserve	9'116	9'116
Gewinnreserve	64'425	63'912
Konsolidierter Halbjahresverlust/Konsolidierter Gewinn	-2'037	5'513
Total Passiven	466'600	485'015
AUSSERBILANZGESCHÄFT		
Unwiderrufliche Zusagen	4'332	4'332

SWISS BANKERS PREPAID SERVICES-GRUPPE, GROSSHÖCHSTETTEN

Konsolidierte Erfolgsrechnung

(in Tausend Franken)

	01.01.–30.06.2020	01.01.–30.06.2019
ERFOLG AUS DEM ZINSENGESCHÄFT		
Zins- und Diskontertrag	242	325
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	1'023	1'033
Zinsaufwand	0	0
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	1'265	1'358
ERFOLG AUS DEM KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT		
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	10'867	11'984
Kommissionsaufwand	-6'529	-5'636
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	4'338	6'348
ERFOLG AUS DEM HANDELSGESCHÄFT	4'262	6'677
ÜBRIGER ORDENTLICHER ERFOLG		
Liegenschaftenerfolg	39	39
Anderer ordentlicher Ertrag	273	258
Anderer ordentlicher Aufwand	0	-30
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	312	267
GESCHÄFTSAUFWAND		
Personalaufwand	-6'551	-6'053
Sachaufwand	-3'807	-3'067
Subtotal Geschäftsaufwand	-10'358	-9'120
BRUTTOGEWINN	-181	5'530
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1'582	-1'304
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-271	-351
GESCHÄFTSERFOLG	-2'034	3'875
Steuern	-3	-797
Konsolidierter Halbjahresverlust / Konsolidierter Halbjahresgewinn	-2'037	3'078